

Sachlich und anpruchsvoll

Zelinograd

Die Gebietsparteiorganisation in der Berichtsperiode bestmögliche Erfolge in der Weiterentwicklung der Volkswirtschaft des Gebietes erzielt worden sind. Die Aktivität der Industriebetriebe haben die Auflagen dreier Planjahre erfolgreich erfüllt. Die Realisierung der Erzeugnisse ist gegenüber den entsprechenden Jahren des Berichtsjahres um 41 Prozent gewachsen. In besonders hohem Tempo vergrößert sich die Herstellung von Antiorientstechnik.

Das Erregende nach Gebühr würdigen, schenken die Debattierenden große Aufmerksamkeit ungelöstem Problemen. Es wurde festgestellt, daß eine Reihe von Industriebetrieben ihre Auflagen in der Realisierung der Erzeugnisse nicht erfüllt. Viele haben ihr Produktionsniveau gegenüber 1977 verringert. Ungeügend wird an der Meistleistung neuer Produktionskapazitäten gearbeitet. In 10 von 18 großen Industriebetrieben, die in den letzten zwei Planjahren angefangen sind, hat man die projektierten Kennziffern nicht erreicht. Viele Betriebe arbeiten ungenügend an der Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse. Nicht wenig ungelöste Probleme gibt es in der Landwirtschaft. Das Gebiet hat im Verkauf von Getreide große Schulden. Sehr bunt sind die Hektarerträge der Felder. Die Ackerbauflächen des Gebietes (Krasnaja Sarja) z. B. liegen nebeneinander. Die Böden werden mit ein und derselben Pflanzkultur bebaut. In Sowchos waren jedoch in diesem Jahr die Hektarerträge um 3,2 Zentner niedriger als im Kolchos der Sowchos hat seinen Getreidebeschaffungsplan für drei Jahre nicht bewältigt. Die Erhebung ihrer Leistung mehr Beachtung zu schenken. Die Delegierten betonten, daß die ideologisch-politische Arbeit während der Wahlkampagne zur Mobilisierung der schöpferischen Bemühungen der Massen, zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs beitragen soll. Es wurden das Gebietspartei-Komitee und die Revisionskommission in neuer Zusammensetzung gewählt. In der Konferenz sprach der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. N. Imaschow. An der Arbeit der Konferenz beteiligte sich der Sekretär für den Bereich der organisatorischen und finanziellen Planungs- und Finanzorgane des ZK der KPdSU, N. F. Lobatschow.

Auf dem Organisationsplenum wurde zum Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Auelbekow, zum Zweiten Sekretär W. M. Golubenko, zu Sekretären des Gebietspartei-Komitees A. D. Burjakow & K. Djussew und Sh. Shamankulow gewählt.

Arkalyk

Die Gebietsparteiorganisation im Gebiet Turgal erörterte den Rechenschaftsbericht des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU und der auf diesem Plenum hervorgerufenen Weisungen des Genossen L. I. Breschnew.

Den Bericht machte der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans N. J. Morosow.

Es wurde festgestellt, daß in der Berichtsperiode die bestmögliche Erfolge in der Weiterentwicklung der Volkswirtschaft des Gebietes erzielt worden sind. Die Aktivität der Industriebetriebe haben die Auflagen dreier Planjahre erfolgreich erfüllt. Die Realisierung der Erzeugnisse ist gegenüber den entsprechenden Jahren des Berichtsjahres um 41 Prozent gewachsen. In besonders hohem Tempo vergrößert sich die Herstellung von Antiorientstechnik.

Das Erregende nach Gebühr würdigen, schenken die Debattierenden große Aufmerksamkeit ungelöstem Problemen. Es wurde festgestellt, daß eine Reihe von Industriebetrieben ihre Auflagen in der Realisierung der Erzeugnisse nicht erfüllt. Viele haben ihr Produktionsniveau gegenüber 1977 verringert. Ungeügend wird an der Meistleistung neuer Produktionskapazitäten gearbeitet. In 10 von 18 großen Industriebetrieben, die in den letzten zwei Planjahren angefangen sind, hat man die projektierten Kennziffern nicht erreicht. Viele Betriebe arbeiten ungenügend an der Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse. Nicht wenig ungelöste Probleme gibt es in der Landwirtschaft. Das Gebiet hat im Verkauf von Getreide große Schulden. Sehr bunt sind die Hektarerträge der Felder. Die Ackerbauflächen des Gebietes (Krasnaja Sarja) z. B. liegen nebeneinander. Die Böden werden mit ein und derselben Pflanzkultur bebaut. In Sowchos waren jedoch in diesem Jahr die Hektarerträge um 3,2 Zentner niedriger als im Kolchos der Sowchos hat seinen Getreidebeschaffungsplan für drei Jahre nicht bewältigt. Die Erhebung ihrer Leistung mehr Beachtung zu schenken. Die Delegierten betonten, daß die ideologisch-politische Arbeit während der Wahlkampagne zur Mobilisierung der schöpferischen Bemühungen der Massen, zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs beitragen soll. Es wurden das Gebietspartei-Komitee und die Revisionskommission in neuer Zusammensetzung gewählt. In der Konferenz sprach der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. N. Imaschow. An der Arbeit der Konferenz beteiligte sich der Sekretär für den Bereich der organisatorischen und finanziellen Planungs- und Finanzorgane des ZK der KPdSU, N. F. Lobatschow.

Die Gebietsparteiorganisation im Gebiet Turgal erörterte den Rechenschaftsbericht des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU und der auf diesem Plenum hervorgerufenen Weisungen des Genossen L. I. Breschnew.

Reserven für höheres Arbeitstempo

Auf dem Arbeitskalender des Vanadium-Abschnitts des Ust-Kamenogorsk Titan- und Magnesiumkombinats steht schon Ende Mai 1979. Dieser Beschäftigte im Betrieb Initiator des sozialistischen Wettbewerbs um eine vorfristige Erfüllung der persönlichen Fünfjahrplanaufgaben zum 110. Geburtstag W. I. Lenins. Einen großen Effekt zeigt der Wettbewerb zwischen den Brigaden und einzelnen Mitgliedern des Kollektivs, 28 Personen sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Die Veteranen des Werks O. Lukmanow, D. Prutkow und andere erfahrene Hiltenerwerber können zu jeder Minute den Jungarbeitern helfen, die erst vor kurzem ins Kombinat gekommen sind. Dem sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der persönlichen Fünfjahrplanaufgaben zum 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins haben sich bereits Hunderte Werktätige des Kombinars angeschlossen.

Ksyl-Orda

Die Gebietsparteiorganisation im Gebiet Turgal erörterte den Rechenschaftsbericht des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU und der auf diesem Plenum hervorgerufenen Weisungen des Genossen L. I. Breschnew.

Das Alma-Ataer Stadtkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans muß die systematische Schulung des ideologischen Aktiven besondere Bedeutung bei. Sie erfüllen differenziert, nach speziellen Plänen, die die Spezifik jeder Aktivgruppe berücksichtigen. Von großer Wichtigkeit ist die Ausbildung der Propagandisten, denn von ihrem Wissen und Können hängt die Effektivität der politischen Schulung und der ökonomischen Bildung der Kader ab. Wir verwirklichen die theoretische und methodische Auszubildung und Umschulung der Propagandisten durch die Universität für Marxismus-Leninismus, durch die Hochschule für Wirtschaftswissenschaften, durch die Hochschule für Propagandisten, durch beratenden und Treffen, durch theoretische, wissenschaftlich-praktische und methodische Konferenzen durch Schulen für Propagandisten, durch den Propagandisten Dienst leisten die individuellen Beratungen, die offenen Unterrichtsstunden und die schöpferischen Diskussionen. Beachtliche Hilfe in der Ausbildung und Umschulung der Propagandisten leisten die ständige Seminare für Propagandisten höchsten Stufe, für Vorstände der methodischen Räte, für Leiter der Seminare der Propagandisten. Es werden Konsultationen über die Methodik an Propagandisten für politische Aufklärung des Betriebspartei-Komitees erteilt. In den Kabinetts für politische Aufklärung der Betriebspartei-Komitees der Alma-Ataer Werks für Schwermetalle, des Kirow-Werks, der Produktionsvereinigung „Ksyl-Orda“ des staatlichen Textil-Kombinats und in einer Reihe anderer sind Auskunfts- und Informationszentren geschaffen und Bücherausstellungen von Lehr- und literarischen Material veranstaltet wurden. Die meisten Propagandisten der Stadt beteiligen sich an der Bewegung „Propagandisten — für das Jahrfrucht der Effektivität und Qualität“. Sie arbeiten nach persönlichen schöpferischen Plänen in der Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie, in Fragen der moralischen und Arbeitserziehung, in der Erarbeitung von Gegenplänen und in der Erfüllung ihrer Aufgaben und kontrollieren deren Erfüllung. Für viele Propagandisten ist das Bestreben kennzeichnend, ihr Wissen, die Propagandistenmeisterschaft und das individuelle Herangehen an die Hörer zu verworkommen. Zu solchen gehören die Direktoren der Konfektionsvereinigung „J. May“ L. Dawletowa, den Lehrgängen in der Propagandisten dienst beteiligt worden sind, der Direktor der Trikotagenvereinigung „F. E. Deryzinski“ B. Iwanow, der Chefdesigner des Textil-Industriebetriebes Nr. 2 des Baumwollkombinats S. Taranenko und viele andere. Für ihren Unterricht ist ein hohes ideologisch-theoretisches Niveau, die Vielfalt von Unterrichtsstunden und Methoden kennzeichnend. Die Propagandisten bemühen sich, den Hörern das schöpferische Erfassen sozialistischer gesellschaftlicher Ereignisse und Prozesse beizubringen und lehren sie die während des Unterrichts erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Da möchte ich besonders die Arbeit der Propagandistenkader in der Parteiorganisation des Werks für Schwermetalle erwähnen. Beachtliche Hilfe leisten die Propagandisten und Hörern das Kabinetts für politische Aufklärung des Betriebspartei-Komitees, das alle notwendige Lehr- und methodische Literatur, Anschauungsmittel, Auskunfts- und Informationsmaterial über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland sowie über die Produktionsleistung besitzt. Die Erfahrungen der besten Propagandisten werden in der Betriebszeitung „Maschinostroitel“ behandelt. Über die Arbeit der Propagandisten A. Patrjina, F. Morosow, A. Lasowa und N. Korolkowa, die im Partei-Komitee des Werks vereint sind, sind zwei Plakate und Bouclietten herausgegeben worden.

Wichtiges Parteianliegen

Die Stadtparteiorganisation sieht ihre Aufgabe darin, die Tätigkeit des ideologischen Aktiven genau zu koordinieren, seine methodische Meisterschaft zu heben, seine Arbeit auf die Erfüllung der vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zu lenken. Im vergangenen Jahr ist ansehnliche Arbeit geleistet worden, um bei den Bezirks- und großen Betriebspartei-Komitees methodische Räte für massenhafte Agitationsarbeit zu gründen. Die Politinformanten und Agitatoren erhalten hier rechtzeitige, qualitativ hochwertige Informationen über technische und Sichtwerbe-mittel. Beachtenswert ist auch die Arbeit des Auskunfts- und Informationszentrums der Vereinigung für Auskunftsleistungen „Ksyl-Orda“ in den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus, neben den Materialien des XXIV. und des XXV. Parteitages der KPdSU sowie der Beschlüsse des ZK der KPdSU statistische Sammelbände, methodische Auskunftsblätter, Informationen und die wichtigsten Angaben konzentriert, die die Errungenschaften der Republik des Gebiets, der Stadt und des Betriebs in den Jahren des 10. Planjahrs vor Augen führen.

Die mannigfaltige Kleinarbeit, die das Partei-Komitee der Vereinigung für Auskunftsleistungen, theoretischen und methodischen Niveaus des Agitationsaktivs leistet, trägt ihre Früchte. Die Politinformanten und Agitatoren führen die Ansprachen und Politinformantion mit Begeisterung durch, erfüllen die Parteiläufe mit großem Verantwortungsgefühl und erzielen gute Resultate. Zu solchen gehört Boris Redkin. Seine Ansprachen zeichnen sich durch konkreten interessanten Inhalt, durch die Fülle örtlichen Materials, das Redkin gekonnt mit den dringenden Aufgaben verbindet, die vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellt worden sind. Das alles wird dank der mühevollen Arbeit, dank der ernsthaften Vorbereitung auf jeder Ansprache erzielt. Der Politinformator übermittelt seine reichen Erfahrungen in der Agitations- und Propagandarbeit gern seinen Kameraden und veranstaltet offene Politinformantionen.

Die systematische Schulung des Aktiven, die vom Stadtpartei-Komitee von den Bezirks- und Betriebspartei-Komitees organisiert wird, schließt das Selbststudium der Agitatoren, Politinformanten und Politreferenten nicht aus. Die Parteiorganisationen achten darauf, daß die Propagandisten die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die wichtigsten Partei- und Staatsdokumente sowie methodische Literatur gründlich studieren. Heute propagiert das ideologische Aktiv der Republikhauptstadt mit besonderem Enthusiasmus die Werke des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew. „Aktuelle Fragen der ideologischen Arbeit der KPdSU und der Klassenpartei der Sowjetunion“, in denen der Inhalt, die Haupttendenz, die Formen und Methoden der ideologisch-theoretischen Tätigkeit der KPdSU dargelegt und die mobilisierende Rolle der Kommunistischen Partei sowie die Heldentat des Volkes in der Periode der Neulandepope anhand von markanten, konkreten Beispielen vor Augen geführt sind. Das ideologische Aktiv von Alma-Ata sieht es als eine seiner vorrangigen Aufgaben, den Werktätigen die ideologische Überzeugtheit und schöpferische kommunistische Einstellung zur Arbeit anzuerkennen. „Hier“ betonte Genosse L. I. Breschnew, „verläuft die sehr wichtige Frontlinie des Kampfes für den Kommunismus, und von den Siegen an dieser Front wird sowohl der Verlauf des ökonomischen Aufbaus als auch die sozialpolitische Entwicklung des Landes immer mehr abhängen.“

In der Lösung dieser Aufgaben sieht das ideologische Aktiv der Stadt seine vornehmste Partei-pflicht. Nikolai ORLOWSKI, Leiter der Abteilung für Propaganda und Agitation des Alma-Ataer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Die Schäferfamilie Jessimow

Auf einer entlenen Umtriebswiese des Sowchos „Mantschuk Mamelowa“ lebt in zwei großen Häusern die Schäferfamilie Jessimow. Das Haupt der Familie Iskendir arbeitet hier schon mehr als 30 Jahre. Er ist ein berühmter Schaftzüchter, der in seiner Arbeit fortschrittliche wissenschaftliche Methoden anwendet. Von je 100 Schafen bekommt er 150-160 Lämmer, was viel höher als die Norm ist. Seit mehreren Jahren beschäftigte er sich mit hochproduktiver Hammelzucht. Er liierte die Tiere mit je 80 Kilo Gewicht ab und der Wollgewicht je Hammel ist bis auf 8 Kilo gestiegen. Zur Zeit beschäftigt sich Iskendir mit einwilliger Schaftzucht. Zusammen mit ihm arbeitet seine Frau Raichan, drei Söhne, eine Tochter, und sein Bruder. Im dritten Jahr des Planjahrs lieferte diese Schäferfamilie an den Erfassungstellen tierische Erzeugnisse für mehr als 80 000 Rubel, ihre sozialistischen Verpflichtungen haben die Jessimows übererfüllt. Die Verdienste der Jessimows sind hoch eingeschätzt worden. Iskendir ist Träger des Leninordens, der Orden „Rotes Arbeitserbnisse“ und „Ehrenzeichen“. Er ist Held der Sozialistischen Arbeit. Auf der Unionsleistungschau der Volkswirtschaft gibt es mehrere Schaftwälder über die Arbeitserfahrungen der Brigade Jessimow. Die Schäfer der Brigade wurden für ihre Leistungen bereits mit 3 silbernen und 5 goldenen Medaillen bedacht.



Anton DOSCH
Uralsk

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung lösen Schritt für Schritt komplizierte soziale Programme, unter denen das Wohnungsproblem an erste Stelle steht. „Gleichzeitig soll auch eine überaus komplizierte Aufgabe gelöst werden, wie die Versorgung jeder Familie mit einer komfortablen Wohnung der Welt hat bis jetzt eine solche Aufgabe lösen können. Wir aber packen sie an und werden sie lösen“, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, in seiner Rede vor den Wählern des Baumann-Wahlkreises der Hauptstadt im Juni 1974.

Wohnhäuser in sozialistischer Pflege

Unter den sozialen Problemen, die mit der Erhöhung des Lebensstandards verbunden sind, nimmt die Wohnungsfrage eine der ersten Stellen ein. In der neuen Verfassung der UdSSR wird erstmals die Erfüllung der wesentlichen sozialen Errungenschaften des entwickelten Sozialismus — das Recht der Bürger auf Wohnung — festgeschrieben. In den Jahren der Sowjermacht entstanden in der Republik neue Städte und Arbeiterkolonien. In den alten wurden die Straßen asphaltiert und begrünt, neue große Wohnbezirke gebaut. Der Umbau des staatlichen Wohnungsbaus ist besonders in den letzten Jahren gewachsen. Moderne Wohnhäuser in imposanten Bauten werden errichtet, die Wohnraum weit erweitert, die Innengestaltung wesentlich verbessert. Der gegenwärtige Wohnungsbaustand besteht aus mehrgeschossigen Gebäuden, die mit vielen ingenieur-technischen Anlagen versehen sind. Um die heutigen Wohnungen in gutem Zustand zu erhalten, muß eine exakte wissenschaftlich begründete Ordnung ihrer Instandhaltung, Nutzung und Renovierung geschaffen werden. Jeder Wohnungsbesitzer ist durch die staatliche Verwaltung verpflichtet, die durchschnittlich 70 000 Quadratmeter Wohnfläche unterstellt. Die Hauptaufgabe besteht darin, einen planmäßigen prophylaktischen Renovierung, Generalinstandsetzung und laufenden Renovierung. Die zu diesen Zwecken bewilligten Mittel müssen aufgrund operativer technischer Dokumentation effektiv genutzt werden. Die Verwaltung der Wohnungswirtschaft muß vervollkommnet werden. Im Ergebnis wird durch Renovierung in vielen Fällen die Innengestaltung verbessert, der städtebauliche Komfort erhöht sich. In den letzten 12 Jahren haben die örtlichen Sowjets der Republik Generalinstandsetzungen im Wohnungssektor für Hunderte Millionen Rubel vorgenommen. Für diese Mittel wurde der Zustand Zehntausender Wohnhäuser verbessert. Hunderttausende Quadratmeter Wohnfläche wurden an das Wasserversorgungs- und Wärmewasser-Netz angeschlossen und gasifiziert.

Die Aufgaben in der Generalrenovierung des gesamten Wohnungsbestandes im ganzen alljährlich überboten. Eine der Hauptaufgaben bleibt jedoch die Qualität der Arbeit. Es wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungsnutzung und -verwaltung ergriffen. In den Gebietszentren und anderen Städten wurden kleine, in den meisten Fällen verlustbringende Hausverwaltungen zu größeren rentablen vereint. Bedeutende Fortschritte sind in der Organisation der laufenden Renovierung erzielt worden. In den Großstädten werden den Stadt- und Bezirksverwaltungen untergeordnete Abschnitte für laufende Renoverierung geschaffen, welche mit wirtschaftlicher Rechnungslegung arbeiten. Komplexbrigaden sichern die Ausführung der Arbeiten in vorgeordnetem Umfang und zu festgelegten Fristen. Es wurden Sonderbrigaden für Prophylaxe und Einrichtung ingenieur-technischer Ausrüstungen der Wohnhäuser gegründet. Das erhöhte die Qualität der Renovierung und verzögerte ihre Dauer. In jedem Bau- und Renovierungsabschnitt gibt es einen Havarieendienst, der nach Erfüllung der Renovierungsarbeiten handelt. Die Arbeiter haben Verbindung mit der Dispatcherstelle, dadurch können sie ihre Arbeit schneller von einem Objekt zum anderen verlagern.

In der Republik entstehen immer mehr Hochhäuser. Die Zahl der Fahrstühle vergrößert sich. Um die vielen Personen- und Lastenaufzüge besser zu bedienen und qualifiziert zu reparieren, wurden in der Stadt Alma-Ata, Pawlodar, Karaganda, Zelinograd und Ust-Kamenogorsk Stellen für Kontrolle, Verwaltung und für Dispatcherdiensleistungen in der Regel werden solche Stellen durch zwei Dispatcher bedient. Die Fragen regeln, welche früher nur von mehreren Personen gelöst werden konnten. In der Alma-Ataer städtischen Wohnungsverwaltung funktionieren zwei Dispatcherpulte, die 67 Fahrstühle kontrollieren. Ihre Einrichtung ergab einen ökonomischen Nutzeffekt von 45 000 Rubel.

Einige örtliche Sowjets helfen den Hausverwaltungen noch ungenutzte Stellen keine hohen Forderungen an die Mieter stellen, sondern sich mit Fällen unwirtschaftlicher Pflege der Häuser ab-Schäft. Nicht allerorts kennen die Mieter ihre Pflichten in der Wohnungserhaltung.

Das Ministerium für Wohnungswesen der Kommunistischen Partei der Republik erarbeitet Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Nutzung und Renovierung der Wohnhäuser, zur Vervollkommnung ihrer Verwaltung, zur Entwicklung und Festigung der Basis der Wohnungs-, Bau- und Renovierungsorganisationen. Die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat tun alles nur Mögliche, um die Wohnverhältnisse des Volkes zu verbessern. Die Pflicht jedes Mieters besteht darin, die ihm anvertraute Wohnung für die er die niedrigste Miete in der Welt zahlt, sorgsam zu pflegen.

Seit dem vierten Quartal 1978

Das Internationale Jahr des Kindes

Die Organisation der Vereinten Nationen hat das Jahr 1979 zum Internationalen Jahr des Kindes erklärt. Am 1. Januar 1979 wandte sich an Euch, Kindert, der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse Leonid Iljitsch Breschnew mit einer Neujahrsansprache. Diese Ansprache bewies noch einmal, wie die Kommunistische Partei, die Sowjetregierung für Eure glückliche Kindheit sorgt.

Das ZK des Komsomol faßte einen Beschluß, in dem er allen Pioniergruppen und Pionierfreundschaften empfahl, die Ansprache Genossen Leonid Iljitsch Breschnews zu behandeln.

In den Pioniernachmittagen und Klassenstunden werdet Ihr euch darüber unterhalten, wie die Partei, der Sowjetstaat für die Erziehung der jungen

Bürger sorgt. An den konkreten Beispielen Eurer Mitschüler werdet Ihr dafür genügend Beweise finden.

Leonid Iljitsch Breschnew rief Euch auf, ideologisch überzeugte Bürger zu werden, die internationalistischen Traditionen des Sowjetvolkes, der Kommunistischen Partei, des Leninschen Komsomol und der Pionierorganisation „W. I. Lenin“ zu pflegen. Durch Eure guten Taten könnt Ihr Eure Klassenolidarität mit den Völkern, die gegen den Imperialismus kämpfen, beweisen. Möge Eure Freundschaft mit den Kindern aller Schwesterrepubliken und der Länder der sozialistischen Gemeinschaft im Internationalen Jahr des Kindes noch mehr erstarke!

Wir warten auf Meldungen aus jeder Pioniergruppe, jeder Pionierfreundschaft.

Wo Brot ist— da sind auch Lieder

Mit diesen Worten aus dem Buch von Leonid Iljitsch Breschnew „Neuland“ eröffneten die Schüler der 5. Klassen die Sitzung des Klubs „Natur“. Unter Musikklängen wurde ein großer Brotraub auf die Bühne gebracht. Sweta Schafikowa machte alle Kinder darauf aufmerksam, daß unser Staatswappen Weizenähren führt. Dann rezitierten Tanja Serowa und Galja Tschaussowa die Gedichte „Das Wort vom Brot“ und „Brot“.

„In unserer Heimat hat man in diesem Jahr 235 Millionen Tonnen Getreide geerntet, es ist nur etwas weniger als eine Tonne für jeden Bürger unseres Landes, und in nächster Zukunft wird man so viel ernten, daß es für jedermann eine Tonne gibt. Allein unsere Republik hat in diesem Jahr eine

Milliarde Pud Getreide an den Staat verkauft“, sagte der Ansager stolz.

„Wenn ich ein Stück Brot im Staub liegen sehe, so hebe ich es sofort auf“, sagte Ira Ljapunowa, und Lena Zybenco bekräftigte Iras Gedanken mit dem Gedicht von Kotschetkow „Einfach Brot“. Andrej Nikolajew las die Erzählung über eine Kornähre vor und Olja Grischkowa erzählte über das Neulandgetreide.

„Das Brot, daß wir heute essen, haben uns viele Menschenhände gebracht“, meldet der Ansager und im Saal werden weiße frische Semmeln angeboten. Zum Schluß sahen sich die Kinder einen Film über Naturschutz an.

Nina MASILKINA, Biologielehrerin, Schule Nr. 30, Ust-Kamenogorsk

Das Schulmuseum fährt nach Moskau

Vor neunzehn Jahren beschlossen die Mitglieder des Geschichtszirkels, zum 90. Geburtstag W. I. Lenins ein Lenin-Zimmer einzurichten. Die jungen Sucher gingen in die Bibliothek, besuchten jedes Haus in ihrem Sowchos „Beregowo“, schrieben die Erinnerungen der ältesten Dorfbewohner auf. Als sie im Sowchos alles, was möglich war, aufgetrieben hatten, wandten sie sich an Verlage, Archive, Museen, schickten Briefe an diejenigen, die mit Lenin persönlich bekannt waren. Und schon nach einem Monat trafen in der Schule Briefe und Pakete aus allen Ecken und Enden unserer Heimat ein.

Die jungen Sucher freuten sich riesig, wenn sie ein Paket oder einen Brief aufmachten, kostbare Dokumente lasen und Fotos betrachteten.

„Schaut, ein Paket aus dem Zentralen Lenin-Museum! Die Lithokopien der Artikel von Lenin“, ruft er eine. „Aus dem Zentralen Parteiarchiv!“ liest der Zweite.

Auch aus dem Ausland kamen manche Korrespondenzen. Aus der CSSR trafen Kopien der Materialien über die Vorbereitung der Prager Konferenz ein. Aus der DDR kam die erste Nummer der „Iskra“. Einen ganzen Stand „Lenin in Polen“ wurde aus Do-

kumenten angefertigt, die aus Warschau ankamen.

Mit der Zeit hatten die Exponate keinen Platz mehr im Zimmer. „Vielleicht hilft uns der Sowchos?“, meinte die Zirkelleiterin Nadeshda Iwanowna Malyschowa. Sie und die Zirkelmitglieder gingen zum Direktor. Der Direktor hörte sie sich aufmerksam an.

Heute ist das Schulmuseum „W. I. Lenin“ in einem geräumigen Gebäude untergebracht.

Einen großen Platz nehmen hier die Erinnerungen der alten Kommunisten J. D. Stassowa, A. A. Andrejew und W. P. Winogradov an Wladimir Iljitsch Lenin ein.

Die Museumsführer machen die Besucher auf die Arbeiten des Volkskünstlers der UdSSR N. Shukow aufmerksam. Der bekannte Künstler, Schöpfer der berühmten Lenimania, schenkte dem Schulmuseum einige seiner Zeichnungen. Die Kinder haben die Säle mit viel Phantasie ausgestattet und sind darauf sehr stolz. Wie denn anders? Das Museum hat den ersten Platz im Wettbewerb der Lenin-Zimmer der Republik gewonnen. Und heute sind seine Exponate auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft in Moskau ausgestellt.

Michael STEPPER, Gebiet Pawlodar



Ich bin auf ihn stolz

Jeder Mensch hat Freunde: in der Schule, in der Hochschule, dann auf Arbeit. Die einen haben viele Freunde, die anderen bloß einen. Ich bin der Meinung, daß man nur einen besonderen guten Freund haben kann. Ich habe zum Glück solch einen. Er heißt Sergej. Wir hatten uns noch in der mittleren Stufe angefreundet. Es war so: In unsere Klasse kam ein Neuling, er war hoch gewachsen und sehr dünn, ich wurde auf seine großen, klugen Augen gleich aufmerksam. Auch sein kurzgeschnittenes schwarzes Haar, die gerade Nase gefielen mir.

Ich erkrankte und mußte lange Zeit das Bett hüten. Sergej kam jeden Tag zu mir, brachte mir die Hausaufgaben, erklärte, was ich nicht selbst verstehen konnte, erzählte Neuigkeiten aus der Schule. So kamen wir einander näher. Es stellte sich heraus, daß wir

gemeinsame Interessen hatten. Sergej führt sein Vorhaben immer bis zum Ende und versteht es auch, andere mitzureißen. In der achten Klasse bekam er eine Fotokamera. Nach einem halben Jahr besuchten fast alle Jungen den Fotozirkel.

Mich gewann Sergej für Volleyball und Tourismus. Man sagt, den Menschen lernt man unterwegs kennen, da erkennt man seine Vorteile und Mängel. Und wirklich, hier auf einer Wanderung lernte ich Sergej erst richtig kennen. Mehrmals zeigte er seinen Mut und seine Fröndigkeit. Manchmal schien uns die Lage ganz schwierig zu sein, aber Sergej fand immer einen Ausweg.

Es war ein trüber Septembertag, die schweren Wolken zogen niedrig dahin. Es regnete und war kalt. Unsere Touristengruppe näherte sich einer gefahrvollen Stromschnelle. Schon von weitem

hörten wir das drohende Strudeln. Alle fühlten sich irgendwie bedrückt. Nur Sergej verlor den Kopf nicht, seine Augen schauten aufmerksam und ruhig. Seine Gestalt drückte Ruhe und Kraft aus. Nach und nach beruhigten sich alle. Einige begannen sogar zu lachen. Einem von unseren Touristen passierte ein Unglück: Eine heftige Welle kippte sein Paddelboot um. Der Junge geriet ins kalte Wasser. Es konnte mit ihm ein schlechtes Ende nehmen, aber Sergej eilte ihm zu Hilfe. Unter Lebensgefahr zog er den Jungen aus dem Wasser heraus. Als man Sergej dann vor allen lobte, wurde er rot und sagte, sein Handeln sei der Rede nicht wert.

Kann man auf so einen Freund nicht stolz sein?

Alfons WIRZ, Jungkorrespondent, Karaganda

Vertrag zwischen zwei Schulen

Zu Ehren des 60. Gründungstags des Komsomol und des 30. Geburtstags der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ schlossen die „Brüderpartner des KIF „Rote Nelke“, Mittelschule Nr. 4 in Aktjubbinsk, und die Schüler der Johann-Wolfgang-Goethe-Schule aus Neustadt-Glewe, DDR, einen Vertrag ab. Die Schulen trafen in den sozialistischen Wettbewerben, der aus drei Punkten bestand.

Gegenseitige Olympiaden: „Kennst du die Heimat deiner Brieffreunde?“ Einrichtung von Freundschaftsecken: Aus der Geschichte des Leninschen Komsomol und der Pionierorganisation Ernst Thälmann.

Austausch von Berichten über hervorragende Persönlichkeiten beider Länder.

Es flogen Briefe hin und her. Beide Klubs studierten, notierten, richteten Ecken ein. Zum 60. Komsomolgeburtstag erhielt der KIF „Rote Nelke“ herzliche Gratulationen von den Freunden aus der DDR. Die KIF-Mitglieder schickten den Thälmann-Pionieren zum Geburtstag ihrer Pionierorganisation Pakete mit sorgfältig gefertigten netten Souvenirs und Bücher.

Die Jungen und Mädchen aus beiden Schulen konnten einen Chor bilden, weil in beiden die Lieder „Venceremos“, „Bandiera rossa“ und andere eingeübt wurden. Sind sie doch alle junge Internationalisten und arbeiten für die Sache des Friedens. Sie lernen die Sitten und Bräuche ihrer Freunde und die Geschichte der Länder kennen.

Ludmila LUGOWAJA, Lehrerin der Schule Nr. 4 Aktjubbinsk

Jewgeni AWDEJENKO

Hockeyspieler

Zwei geschickte Häschen treiben auf der Eisbahn kreuz und quer statt der schweren Hockeyscheibe eine Möhre hin und her. Aus das Training. Gleich darauf essen sie die Rübe auf.

Deutsch von Andreas KRAMER

Unser Bild: Heißer Kampf! Foto: Viktor Krieger

Wir treiben gern Sport

In unserer Schule schreibt man den Sport groß, in zahlreichen Zirkeln beschäftigen sich mit Fleiß viele Jungen und Mädchen. Abends sind die Fenster unseres Sportsaales hell erleuchtet. Besonders beliebt sind Volleyball, Korbball, Handball und Tischtennis. Werden in diesen Arten Wett-

bewerbe durchgeführt, so ist der Saal voller Zuschauer, die die Daumen für ihre Mannschaften drücken.

Alexander LORENZ, Schulabgänger in Jasnaja Poljana, Gebiet Kokschetaw

Schneeballschlacht

Flieg, mein Schneeball, durch die Luft.
triff das Ziel mit einem „Puff!“
Triff's genau, doch nicht zu hart, — sei, mein Schneeball, guter Art!
Bist gemacht aus frischem Schnee

wenn du triffst dem tut's nicht weh.
Herrlich ist die Schneeballschlacht, alle siegen, jeder lacht!
Schneebeeklebt sind alle schon, doch sie laufen nicht davon. Kalt ist keinem. — nein!
Die Schlacht hat sie alle heiß gemacht.

Helene EDIGER

In aller Frühe

Russische Volksliederchen

Hähnchen, goldnes Hähnchen, vollbartiges Männchen, butterfarbenes Köpfchen, rotseidenes Schöpfchen. Was erwachst du so früh, ruft so laut kikeriki, läßt die Kinder schlafen nie?

Wässerchen, du Zauberer, du machst mein Frätzchen sauberer, damit die Wänglein glühen, die Auglein Freude sprühen, damit die Lipppen lächeln, die Zahnchen besser stechen.

Zopf, wach's bis zur Gürtelschnalle, laß kein Härchen niederfallen.

Haare, wachst in gleichen Fädchen bis zur Sohle unsrem Mädchen. Zöpfchen, bist du gut geflochten? Hör' auf deine Mutter, Tochter! „Tu-ru-ru!“ in aller Frühe ruft der Hirtenjunge die Kühe, Und sie kommen auf ihn zu, stimmen an. „Mu-mu-mu-mu!“ Kühe, unsre Lieblingstiere, geht aus grüne Feld spazieren, kommt zurück am späten Abend, weil wir Milch sehr gerne haben.

Deutsch von Robert WEBER

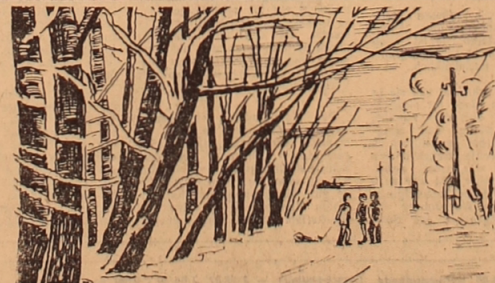
Miki sorgt für Brieffreunde

Zwei Achtkläßler möchten mit ihren Altersgenossen deutsch korrespondieren.

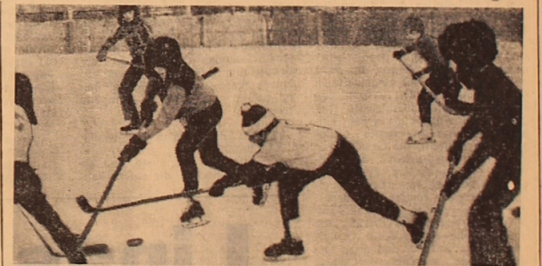
Sie wohnen: DDR, 20 Neubrandenburg,

Leninstraße 7, G-H Wg 60 Jürgen ACKNER

474081 Целиноградская область, Шорляндский район, село Петровка Lilli BESLER



Begegnung in einer Winterallee Zeichnung: Artur RAU



Jeden Sonntag ein „Kristallkästchen“

Leise erklingt die Musik, und aus dem Kristallkästchen erhebt sich ein bildhübsches Mädchen in schöner russischer Tracht.

„Wassilissa, Wassilissa...“ Die kleinen Zuschauer im Saal erkennen das Mädchen sofort. Plötzlich zieht die schöne Wassilissa ihren Schuh aus und schlägt damit auf einen sonderbaren Jungen mit zwei Zöpfchen und Schleißen ein.

Dabei schreit sie: „Ich heirate dich doch nicht, du Wicht!“ Und sie jagt ihn über die ganze Bühne. Der Hexe, dem Gespenst und dem Waldteufel gelingt es mit Mühe, sie festzuhalten und zu überzeugen, daß es ein gewöhnlicher Junge Mische Lissitschkin ist, der zufällig in ein Märchen geraten ist.

So endet die neue Aufführung des Petropawlowsker Pogodin-Theaters „Das Geheimnis des Kristallkästchens“. Dieses Stück haben der Regisseur Igor Milowanow und der Bühnenbildner Nikolai Korjakin zusammen mit den Schauspielerinnen Tatjana Stoljarowa, Julia Berger und anderen für die jungen Theaterfreunde von Petropawlowsk und des Gebiets Nordkasachstan auf die Bühne gebracht. Während der Winterferien kamen Jungen und Mädchen aus den Dörfern des

Gebiets, ins Theater, um sich dieses Märchen anzusehen.

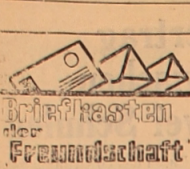
Im Mittelpunkt des Stücks steht das Mädchen Katja, das ganz zufällig erfährt, daß die Schulaufreimerin Akulina Iwanowna früher eine Hexe war.

Zusammen mit Akulina Iwanowna eilt Katja Wassilissa zu Hilfe. Der böse Kaschtschej hat sie vor fünfhundert Jahren in ein Kristallkästchen gesetzt. Wenn man Wassilissa heute nicht rettet, muß sie ewig drinbleiben. Katja wird alle bösen Intrigen des Waldteufels und des anderen Märchenpunks überwinden können, weil sie ein gutes Herz hat.

„Ich bemerke es schon längst“, sagt die ehemalige Hexe Akulina Iwanowna, daß ich nach jeder guten Tat, die ich vollbringe, besser und sogar hübscher werde. Gute Worte und gute Taten helfen auch den wütenden Waldteufel bezwingen und Wassilissa aus der Gefangenschaft retten...

Dieses Märchen gefällt sowohl den Vorschulkindern als auch den Pionieren. Jeden Sonntagvormittag ist der Zuschauerraum des Pogodin-Theaters bis auf den letzten Platz besetzt.

Johann MICHAELIS



Wenn man seine Arbeit liebt

Neu in der Schule erlernte Johannes Ester den Mechanisatorberuf...

heim und hatte dort nun sein festes Heim. Karl fand seinen Platz bei der Viehhaltung...

Der Arbeitsveteran Karl Leneschmidt trug heute mit Recht die Medaille für Neulanderschließung...

Die Siedlung wächst. Von Jahr zu Jahr wächst die Arbeiterstadt...

Die Schaffelfabrikarbeiten für Karatru wurden erst vor wenigen Jahren in Betrieb genommen.

„Das Leben selbst forderte die Schaffung eines solchen Betriebs“ erzählte der Leiter...

Für den neuen Betrieb wurden Räumlichkeiten bereitgestellt, Kenes Achajew — Direktor der Fabrik...

Vorteilhaft für alle

Freundlicher. Sie erklärte die Herstellungstechnologie, machte uns mit den erfahrenen Zuschnitt...

Insgesamt sind im Betrieb etwa 150 Personen beschäftigt. Im Kollektiv hat der sozialistische Wettbewerb...

Es ist diesem Kollektiv gelungen, die Jahresaufgaben 1978 vorzeitig zu erfüllen...

Die Ergebnisse der Fabrik sind weit über die Grenzen des Gebiets, ja sogar der Republik hinaus bekannt...

Die Fabrik betreut hauptsächlich die Ackerbauern und Viehzüchter des Gebiets Dahambul...

Die Mitarbeiter der Fabrik wollen auch in diesem Jahr die Qualität der Erzeugnisse verbessern...

Adnan WOTSCHHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Während der „Ernte“ hat er zwei Saisonnormen erfüllt...

Als in den fünfzig Jahren unweit von Kelpskry der Neulandsochowos „Usunbulakskij“...

Vor 25 Jahren. Wenn ich im Sowchos „Usunbulakskij“...

Als in den fünfzig Jahren unweit von Kelpskry der Neulandsochowos „Usunbulakskij“...

Glückwünsche für Irene Wormsbecher aus Issyk Gebiet...

Sorge um Veteranen. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung bekunden ständig Sorge...

Glückwünsche für Irene Wormsbecher aus Issyk Gebiet...



36 Komsomol- und Jugendkollektive der städtischen Handelsorganisation...

Im Bild: Leiterin der Verkaufsstelle Maria Baimuchomowa...

Foto: A. Felds

Foto: A. Felds

Als in den fünfzig Jahren unweit von Kelpskry der Neulandsochowos „Usunbulakskij“...

Im Theater

Im Popodin-Gebietstheater halten sich die Lehrer der allgemeinbildenden Schulen...

Die Hörer haben sich Vorlesungen „Das sowjetische und das ausländische Theater“...

LINA Schläfer gehörte zu jener Schicht, was die Klassenleiterin von ihr wußte.

„Was die Lehrerin erfuhr, brachte sie in großer Aufmerksamkeit und Überzeugung...“

Im Popodin-Gebietstheater halten sich die Lehrer der allgemeinbildenden Schulen...

„Der Leiter der Beleuchtungsabteilung M. Pokras, der Leiter der Musikabteilung N. Tomaschuk...“

Die Aufgabe dieses Seminars war es, den Gesichtskreis der Lehrer zu erweitern...

IGOR MILOWANOW, Regisseur

Komsomolzen — Schützer der Umwelt

Das Buch von J. G. Lysenko und I. G. Terentjew „Komsomol und Naturschutz“...

Das Buch, das über die Geschichte des Beitrags des Geneschen Komsomol...

„Und die Milch? Und.“ Doch Malwine war auf diese Frage vorbereitet...

„Schnell, wie sie es sich anfangs vorgestellt hatte, ging alles jedenfalls nicht, doch das Eis war gebrochen.“

WAS die Lehrerin erfuhr, brachte sie in großer Aufmerksamkeit und Überzeugung...

„Schon der Titel des Buches läßt aufmerken...“

Von großem Interesse ist das Buch, das über die Geschichte des Beitrags des Geneschen Komsomol...

„Auf einmal öffnete sich die Tür aus dem anliegenden Zimmer...“

„Papa, wenn du nicht auhorst oder Mama nochmal anruhrst...“

„Wenn er mal betrunken nach Hause kommt“...

„Ich sehe, wir müssen ganz woanders anfangen...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

„Ich sehe, wir müssen ganz woanders anfangen...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

„Ich sehe, wir müssen ganz woanders anfangen...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

„Das ist die Angst des Kindes vor der Strafe...“

Lehrerzimmer der „Freundschaft“ Linas großer Tag Wer es versäumt hat Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialist Kasachstan“